

Sonntagsgruß zu Ostern (von Pfrin Iris Ney)

Guten Morgen, liebe Gemeinde. Es ist Ostermorgen und wir vermissen Euch. Doch halten wir es so, wie in der letzten Zeit. Es ist gut, sich einen stillen Ort zu suchen. Die Kerze zündet diesmal erst nach dem Osterevangelium an. Die Erfahrung hat gezeigt, dass es gut ist, sich vorher kurz abzusprechen, wer was liest.

Um zehn Minuten vor 10.00 Uhr läuten in Winnigen die Glocken der Evangelischen Kirche, wie jeden Sonntag.

Musik oder ein Moment Stille

Wir sind zusammen im Namen Gottes, der sich in Jesus Christus zu uns Menschen bekannt hat und der uns mit seinem Heiligen Geist nahe ist zu allen Zeiten und an allen Orten. Amen

Lied: Ev. Gesangbuch EG Nr. 111 (Melodie: Erschienen ist der herrlich Tag)

Str. 1 Frühmorgens, da die Sonn aufgeht,/mein Heiland Christus aufersteht./ Vertrieben ist der Sünden Nacht,/ Licht, Heil und Leben wiederbracht./ Halleluja

Str. 2 Wenn ich des Nachts oft lieg in Not/verschlossen gleich als wär ich tot,/ lässt du mir früh die Gnadensonn/ aufgehn: nach Trauern Freud und Wonn/Halleluja.

Psalm 118, 14-24

Danke dem Herrn, denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

Der Herr ist meine Macht und mein Psalm

und ist mein Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten.

Die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Die Rechte des Herrn ist erhöht;

Die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben, sondern leben
und des Herrn Werke verkündigen.

Der Herr züchtigt mich schwer;

aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,

dass ich durch sie einziehe und dem Herrn danke.

Da ist das Tor des Herrn,

die Gerechten werden dort einziehen.

Ich danke dir, dass du mich erhört hast
und hast mir geholfen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
ist zum Eckstein geworden.

Das ist vom Herrn geschehen

und ist ein Wunder vor unsern Augen.

Dies ist der Tag, den der Herr macht;

lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Halleluja.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Osterevangelium: Lk 24,1-6a,9

1 Aber am ersten Tag der Woche sehr früh kamen sie zum Grab und trugen bei sich die wohlriechenden Öle, die sie bereitet hatten.

2 Sie fanden aber den Stein weggerollt von dem Grab

3 und gingen hinein und fanden den Leib des Herrn Jesus nicht.

4 Und als sie darüber bekümmert waren, siehe, da traten zu ihnen zwei Männer mit glänzenden Kleidern.

5 Sie aber erschrecken und neigten ihr Angesicht zur Erde. Da sprachen die zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?

6 Er ist nicht hier, er ist auferstanden.

9 Und sie gingen wieder weg vom Grab und verkündigten das alles den elf Jüngern und den andern allen.

Der Herr ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.

Entzünden der Kerze

Liebe Gemeinde,

wir geraten mit unserem Predigttext, den Sie gleich lesen, mitten in eine Auseinandersetzung hinein, die Paulus mit seiner Gemeinde in Korinth führt.

Da gibt es einige, die die Auferstehung der Toten leugnen.

Paulus argumentiert dagegen.

Das ist nicht gerade ein Ostertext wie ich ihn mir wünsche. Mir wäre eine Begegnung zwischen dem Auferstandenen und seinen Jüngern lieber. Berichte über das Staunen, das Nicht-Glauben können, das langsame Begreifen, das Aufsteigen der Freude –

dass der hingerichtete Freund lebendig vor ihnen steht. Dass die Beziehung weitergehen darf. Ich will wenigstens für einen Moment nicht rational denken, sondern diesen Rausch der Begegnung und Perspektive spüren.

Dieses aufsteigende Halleluja – am Tiefpunkt begegnet mir das ersehnte Leben. Herzlich willkommen Osterfest!

Mit dieser Freude und dem Adrenalin der unerwarteten Wende lasst uns in die paulinische Diskussion einsteigen.

Aus dem Brief des Apostel Paulus an die Gemeinde in Korinth: Wenn aber gepredigt wird, dass Christus aus den Toten auferweckt ist, wie sagen einige unter euch, dass es keine Auferstehung der Toten gebe? Wenn es aber keine Auferstehung der Toten gibt, so ist auch Christus nicht auferweckt. Wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist also auch unsere Predigt inhaltslos, inhaltslos aber auch euer Glaube. Nun ist aber Christus aus den Toten auferweckt, der Erstling der Entschlafenen. Sodann die, welche Christus angehören bei seiner Ankunft. Dann das Ende, wenn er das Reich dem Gott und Vater übergibt, wenn er alle Herrschaft und alle Gewalt und Macht vernichtet hat (1. Kor. 15,12-14.20.23.24).

Paulus kämpft um die Bedeutung von Ostern. So wie wir vermutlich auch. Wir sortieren uns gerade, weil aller Zierrat genommen wurde – keine Besuche, kein Familienfest – wir sind auf kleine Einheiten oder auf uns allein zurückgeworfen. Was so ein nacktes Ostern zu sagen hat? Sperrig war es ja schon immer.

Paulus und einige in seiner Gemeinde streiten sich um die Frage:
Wie ist das mit der Auferstehung der Toten?

Einige halten diese für überflüssig. Sind sie nicht bereits mit
ihrer Taufe in ein Leben mit Christus auferstanden? Diese
symbolische und geistliche Auferstehung reicht ihnen.

Vermutlich ist in ihrem realen Leben das Leben erträglich und
gut. Ist nicht schon alles gut? So wie es ist?

Paulus hält dagegen. Es steht noch etwas aus. Wir erleben immer
noch die Wucht der Todesmächte.

Wer meint, dass Gottes Schöpfung keine tiefgründige Wandlung
braucht – verschließt die Augen vor der Not vieler Menschen,
der Not der Tiere und Natur. Wer meint, es reicht schon, wenn
wir erleuchtet in dieser Welt leben, entzieht sich dem Leid der
Welt. Dem Leiden, welches den Leib zerstört. Dem Leid der
Flüchtlinge, dem Leid der Kranken und Schwerkranken, die
keinen Platz auf einer Intensivstation finden – ihr ganzer Leib
schreit nach Erlösung.

Paulus besteht darauf, dass es diese Erlösung gibt. Und sie gilt
für alle – die Toten eingeschlossen.

Biblich geht es um die Neuschöpfung der ganzen Welt und
nicht nur um die private geistliche Auferstehung einzelner, die
ihr Leben feiern.

In österlicher Nachfolge tritt Paulus für das Leben aller ein. Er
sucht Heilung für die leiblichen Schmerzen. Ausdruck für die

Ohnmacht und Wut im Bauch. Trost für die Trauer im Herz.
Klarheit für den Nebel im Kopf. Freiheit für die gebundenen
Hände und Füße.

Gottes österliche Lebensmacht wirkt an und in uns. Das wollen
wir auch leiblich spüren. Wie denn sonst? Wir haben nichts als
diesen Leib.

Paulus Gedanken führen mich zurück zu meinem Predigtanfang:
Die Freude darüber, dass am Tiefpunkt die Wende beginnt. Neu.
Anders. Mit Staunen und Unsicherheit. Nichts ist gewiss, nur
eines: Gottes Hand findet Dich und mich überall und führt uns -
so wie auch am Ende der Tage die ganze Welt - vom Dunkel ins
Licht.

Ach ja und noch eins zum Schluss:

*Charlie Brown und sein Hund Snoopy sitzen an einem Steg mit
Blick auf den See, man sieht sie nur von hinten und liest ihre
Gedanken, mit denen die beiden sie sich ja wunderbar
verständigen können.*

*Charlie: „Eines Tages werden wir alle sterben, Snoopy!
Dieser: „Stimmt, aber an allen anderen Tagen nicht.“*

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle unsere Vernunft,
bewahre unsere Herzen in Christus Jesus. Amen.

Lied EG 675 „Lass und den Weg der Gerechtigkeit gehen“

Str. 1 Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen/dein Reich komme, Herr, dein Reich komme./ Dein Reich in Klarheit und Frieden./ Leben in Wahrheit und Recht. /Dein Reich komme Herr, dein Reich komme.

Str. 3 Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen./Dein Reich komme, Herr, dein Reich komme./ Wege durch Leid und Entbehrung/führen zu dir in dein Reich./ Dein Reich komme, Herr, dein Reich komme.

Schlussgebet (aus der Iona-Kommunität, Schottland)

Eine/r: Gott, du bist ewig,
dein Wort verspricht:

Die Liebe, die im Vertrauen gesät wird,
wird aufgerichtet werden und zu einer großen Ernte führen.
Die feiern wir, wenn wir verkündigen:

**Alle: Christus ist gestorben,
Christus ist auferstanden, Christus wird wieder kommen.**

Eine/r: Wir denken an dich und loben dich für die Männer und Frauen, die ihr Leben und Wirken einsetzten, um für das Leben einzutreten: Hildegard von Bingen, Martin Luther King, Sophie Scholl, Ärzte ohne Grenzen, ... (führt die Liste selber fort...)
Diese Leben fielen wie Samen auf die Erde. Doch ihr Zeugnis hat Frucht getragen und ermöglicht uns zu sagen:

**Alle: Christus ist gestorben, Christus ist auferstanden,
Christus wird wieder kommen.**

Eine/r: Wir beten für deine Kirche in der ganzen Welt und auch für den Teil, zu dem wir gehören, dass diese Kirche bereit ist, sich zu verausgaben und verausgabt zu werden in deinem Dienst. Dass sie so verkündigt:

**Alle: Christus ist gestorben, Christus ist auferstanden,
Christus wird wieder kommen.**

Eine/r: Wir beten für die Länder dieser Welt, die um die Gesundheit ihrer Menschen kämpfen. Lass uns Menschen sein, die teilen, was sie haben. Die nicht nur für sich gewinnen wollen. Lass unsere Ängste kleiner werden und darauf vertrauen, dass die Liebe und Fürsorge keine Grenzen kennt.

Sei barmherzig mit uns.

In der Stille bitten wir um Menschen, die deinen Beistand brauchen:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lied: EG 99 *Christ ist erstanden von der Marter alle; des sollen wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis. Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen, seit dass er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ.*
Kyrieleis. Halleluja, halleluja, halleluja! Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht
leuchten über dir
und sei dir gnädig;
der Herr hebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir Frieden. Amen.

Auf der Homepage (www.ev.kirche-winningen.de) finden Sie: **Hördateien**
mit den Predigten und Musik von unserem Organisten Michael Fischer
Ein **Video zum Osterweg für Kinder.**

Scheuen Sie sich nicht anzurufen - um Erfahrungen und Gedanken auszutauschen, auch um Sorgen, Unsicherheiten zu teilen, Fragen zu stellen. Wir sind da.

Pfarrbüro Svenja Lange Mo-Fr 16.30 bis 18.30 (tel.02606/344)
Pfarrerin (im Probedienst) **Michelle Friedrich (0152-56131814)**
Pfarrerin Iris Ney (02606/961668)

Die Osterkollekte geht an „Brot für die Welt“ – Spenden Sie online.
Auch das ist das Leben teilen.